

Wegleitung zu Modulprüfung

Krankenversicherung



Autor Geschäftsstelle VBV
Version 1.1
Datum 27.10.2017

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|-------------------|----------|
| 1. | Richtziele | 3 |
|-----------|-------------------|----------|

| | | |
|-----------|----------------------------|----------|
| 2. | Prüfungsstoff | 3 |
| 2.1. | KVG | 3 |
| 2.2. | Mutterschaftsentschädigung | 4 |
| 2.3. | VVG | 4 |

| | | |
|-----------|-----------------------|----------|
| 3. | Prüfungsablauf | 5 |
|-----------|-----------------------|----------|

| | | |
|-----------|----------------------|----------|
| 4. | Prüfungsdauer | 5 |
|-----------|----------------------|----------|

| | | |
|-----------|--------------------|----------|
| 5. | Hilfsmittel | 5 |
|-----------|--------------------|----------|

1 Richtziele

Der Kandidat/die Kandidatin

- kennt die Grundlagen zur Krankenversicherung gemäss KVG und unterscheidet zwischen der obligatorischen Krankenpflege- und der freiwilligen Taggeldversicherung.
- kennt bei der Lohnzahlungspflicht die gesetzlichen Aspekte gemäss OR und die anderen verbindlichen Bestimmungen
- kennt die Leistungen und Grundlagen der Mutterschaftsentschädigung
- kennt die Leistungen und Grundlagen zur Einzel- und Kollektivversicherung nach VVG und ist in der Lage, die Unterschiede zwischen KVG- und VVG-Lösungen aufzuzeichnen.
- kann die Koordination der Taggeldversicherung mit dem BVG aufzeigen
- kann die Begriffe Care/Casemanagement und deren Bedeutung erklären.

2 Prüfungsstoff

Taxonomiestufe
(Erläuterung siehe
Wegleitung allgemeiner Teil)

2.1. KVG

Obligatorische Krankenpflegeversicherung

- | | |
|---|---|
| 1. Organisation | 1 |
| – Rechtliche Grundlagen | |
| – Betreiber der Sozialen Krankenversicherung | |
| – Gemeinsame Einrichtung | |
| 2. Versicherter Personenkreis | 2 |
| – Versicherungspflichtige Personen | |
| – Dauer der Versicherungspflicht | |
| – Sistierung | |
| – Wahlrecht und Wechsel des Versicherers | |
| 3. Versicherte Risiken | 2 |
| – Definitionen | |
| – Ausschluss des Unfallrisikos | |
| 4. Leistungen | 1 |
| – Leistungskatalog | |
| – Leistungserbringer | |
| – Voraussetzung der Leistungserbringung | |
| 5. Versicherungsformen | 2 |
| – Arten der Versicherungsformen | |
| 6. Beiträge der Versicherten | 2 |
| – Prämiengrundsätze | |
| – Einsparungen bei „Besonderen Versicherungsformen“ | |

- Prämienverbilligung
- Kostenbeteiligung

Taggeldversicherung

- Versicherte Personen 1
- Dauer der Versicherung 1
 - Beginn und Ende
 - Ausscheiden aus der Kollektivversicherung
- Vorbehalt 2
- Leistungen 2
- Prämien 2

Taggeldversicherung 2

2.2. Mutterschaftsentschädigung

1. Anspruchsberechtigte Personen 2
2. Leistungsträger 1
3. Voraussetzungen der Leistungsbringung 2
4. Leistungen 2
5. Unterschiede Mutterschaftsversicherung Kanton Genf /
Mutterschaftsentschädigung der EO 2

2.3. VVG

1. Verbindliche Bestimmungen 3
 - Lohnfortzahlung gemäss OR/GAV
 - Kündigungsschutz
 - Bestimmungen des VVG
 - Freizügigkeitsabkommen
2. Versicherer 1
3. Versicherte Personen 2
4. Leistungen 2
 - Arten
 - Leistungsdauer und -umfang der einzelnen Arten
5. Deckungsumfang 3
 - Örtlicher Geltungsbereich
 - Beginn und Ende des Versicherungsschutzes
 - Einschränkungen
 - Übertritt in die Einzelversicherung
 - Freizügigkeit
6. Schadenfall und Rechtspflege 3
 - Beurteilung
 - Freizügigkeit
 - Leistungskoordination mit anderen Versicherungen

| | |
|---|---|
| 7. Care/Case Management | 3 |
| • Bedeutung | |
| • Anwendung und Zweck | |
| • Koordination mit anderen Versicherungen | |
| 8. Risikoprüfung | 2 |
| • Möglichkeiten der Risikoprüfung | |
| • Möglichkeiten bei erhöhten Risiken | |
| 9. Tarifgrundlagen und Finanzierung | 2 |
| • Tarifierungselemente | |
| • Rabatte und Zuschläge | |
| 10. Unterschiede Taggeldversicherung nach KVG und VVG | 3 |
| 11. Aktuelle Themen | 2 |

3 Prüfungsablauf

Schriftliche elektronische Prüfung mit offenen (Freitexteingaben) und geschlossenen Fragen, z.B. Multiple-Choice-Fragen.

Die Prüfung wird auf einem vom VBV zur Verfügung gestellten PC oder Notebook gelöst.

4 Prüfungsdauer

120 Minuten

5 Hilfsmittel

Erlaubt sind:

- Nicht programmierbare Taschenrechner (ohne Textspeicherfunktion oder Internet-Fähigkeit) mit Grundfunktionen und Notizpapier
- Es sind alle unkommentierten Gesetzestexte in Buch- oder Broschürenform erlaubt. Auch erlaubt sind Internet-Gesetzesausdrucke aus www.admin.ch. Wir empfehlen die offiziellen Ausgaben der Eidgenossenschaft (Bundesamt für Bauten und Logistik BBL). Persönliche Notizen zu den Gesetzestexten sind erlaubt.
- Handbuch der Schweizerischen Krankenversicherung
- Persönliche Notizen/eigene Kommentare zu den Gesetzestexten sind erlaubt.
- Persönlich erstellte Inhaltsverzeichnisse zu den Gesetzen sind erlaubt.
- Markierungen mit Leuchtfarben sind zugelassen

Andere Hilfsmittel sind untersagt. Notizblätter werden am Prüfungsort zur Verfügung gestellt. Alle Notizblätter werden nach der Prüfung eingezogen. Für Hilfsmittel gilt, dass sie nur von einem Kandidaten benützt werden.

